

Konzerte in der Kirche Flecken Zechlin:

9.7., 19.30 Uhr, Irischer und schottischer Folk mit Gunnar o'Neil

14.7., 19 Uhr, „Living Dixiland“, Swing und Dixieland mit Volkhard Brock, Saxophon, Klarinette, Gitarre

25.7., Ensemble „Neue Horizonte“, Ingeborg Paul-Sawade mit Querflöten und Gong „Klänge der Stille“

5.8., 19 Uhr, Cembalo-Konzert mit Reinhard Glende:
Musik um Johann Sebastian Bach

19.8., 19 Uhr, Irischer und schottischer Folk mit Gunnar o'Neil

22.8., Ensemble „Neue Horizonte“, Ingeborg Paul-Sawade mit Querflöten und Gong „Klänge der Stille“

Konzert in der Kirche Zechlinerhütte:

15.7., 19.30 Uhr, Irischer und schottischer Folk mit Gunnar o'Neil

Konzert in der Kirche Kagar:

25.7., 17 Uhr, Irischer und schottischer Folk mit Gunnar o'Neil

Konzert in der Kirche Dorf Zechlin:

31.7., 17 Uhr, Orgelkonzert auf beiden Orgeln mit Kantorin Felsch-Grunow, Rheinsberg und Kantor Metlitzky, Wittstock

Konzert in der Kirche Kleinzerlang

2.8. , 19 Uhr, Irischer und schottischer Folk mit Gunnar o'Neil

Konzert in der Kirche Zempow

11.8. , 19 Uhr, Irischer und schottischer Folk mit Gunnar o'Neil

Der Eintritt ist immer frei!

Auflage dieses Gemeindebriefes: 400 Stück

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes für diesen Gemeindebrief ist der Gemeindegemeinderat der Kirchengemeinde Zühlen als Herausgeber dieses Gemeindebriefes. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben lediglich die Meinung dieser Personen, nicht aber die Meinung des Herausgebers wieder.

Ev. Pfarramt
Zühlen

Pfr. Jann Branding privat
16837 Dorf Zechlin
Anger 9
Tel: 033923 / 71435
jannbranding@t-online.de

Bankverbindung:
Ev. Kirchenkreisverband
Prignitz-Havelland-Ruppin
IBAN:DE44520604100303909913
Verwendungszweck: Zühlen

Gemeindebrief

für die Kirchengemeinde Zühlen

3. Quartal 2021



Andacht

„Joseph sprach zu seinen Brüdern: Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, Gott aber gedachte es gut zu machen.“ 1.Mose 50, 20

Die Josephsgeschichte umfasst die letzten 14 Kapitel des 1. Buchs Mose, die Kapitel 37 – 50. Sie gehört zu den schönsten Geschichten in der Bibel überhaupt. Sie hat den Literatur-Nobelpreisträger Thomas Mann so fasziniert, dass er darüber seinen längsten Roman schrieb: „Joseph und seine Brüder“

Auch die Geschichte um Joseph und seine Brüder in der Bibel ist wahrscheinlich sehr klug komponiert worden, wahrscheinlich von einem kleinen Kreis weiser jüdischer Männer in Jerusalem, ähnlich wie das Buch Hiob. Beide werden deshalb zur Weisheitsliteratur gezählt. Joseph, der Träumer, bekommt von Gott nicht nur die Gabe, zu träumen, sondern auch die Gabe, Träume auszulegen. Diese Gabe bringt ihn schließlich mit Gottes Hilfe an die Spitze des ägyptischen Staates. Er wird ein Stellvertreter des Pharaos, der in den 7 fetten Jahren Getreide speichern lässt, damit er es der notleidenden Bevölkerung in den 7 mageren Jahren verkaufen kann und auch den hungernden Menschen aus den Nachbarländern wie Juda. So kommen seine Brüder, die ihn als jungen Mann aus Neid in die Sklaverei verkauft haben, nach Ägypten und treffen ihren totgeglaubten Bruder wieder. So kann es gehen im Leben. Daher die Volkswisheit: „Man sieht sich immer zweimal!“

Warum wird die Geschichte von Joseph so ausführlich in der Bibel erzählt? Was ist so wichtig an ihr und was sollen wir von Joseph lernen?

Einmal können wir lernen, dass Träumer gebraucht werden. Denn sie sehen oftmals die Zukunft voraus, die Gott uns bestimmt hat. Auch kann man daraus lernen, dass Gottes Plan das Leben seiner Auserwählten lenkt. Und wenn es noch so schlimm kommt, Gott hilft den Seinen immer heraus und am Ende wird alles gut und Gottes Plan kommt zum Ziel. Das Wichtigste aber ist: Gott kann und will alles, auch das Böseste, zum Guten wenden und er tut es auch! Wie Joseph am Ende zu seinen Brüdern sagt: „Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen.“

Anfang und Ziel der Geschichte Gottes mit den Menschen ist schließlich Jesus Christus. Die Menschen kreuzigten ihn in böser Absicht, aber Gott hat es gut mit ihm gemacht. So wird er es auch mit jedem von uns einmal gut machen. Immer wieder erlebt die Menschheit und jeder einzelne Mensch 7 fette und 7 magere Jahre. In den mageren Jahren wollen wir an Joseph und an Jesus denken:

„Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, Gott aber gedachte es gut zu machen.“ Amen.

Ihr Jann Branding

Die 10 häufigsten Todesursachen

2019 weltweit laut WHO:

1. Herzkrankheiten
2. Schlaganfall
3. Chronisch obstruktive Lungenerkrankung, „COPD“
4. Frühgeburt
5. Krebs
6. Alzheimer u.a. Demenz
7. Corona
8. Diabetes („Zucker-Krankheit“)
9. Nierenerkrankungen
10. Durchfallerkrankungen

in Deutschland:

1. Chronische ischämische Herzkrankheit
2. Demenz
3. Bronchial-, Lungenkrebs
4. Akuter Herzinfarkt
5. Herzschwäche
6. Chronisch obstruktive Lungenerkrankung („COPD“)
7. Sonstige „COPD“
8. Bluthochdruck/Herzkrankheit
9. Vorhofflattern und -flimmern
10. Bauchspeicheldrüsenkrebs

Freude und Leid in der Gemeinde:

Mit kirchlichem Geleit wurde bestattet:

In Linow

Johanna Aßmann geb. Müller im Alter von 95 Jahren

Was wir bergen in den Särgen, ist das Erdenkleid,
was wir lieben, ist geblieben, bleibt in Ewigkeit.

Termine – Termine – Termine

Urlaub: Pfarrer Branding ist vom 18.-28.8. in Urlaub.

In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an:

Thomas Hikel in Neuruppin Telefon: 03391 / 394939

Christenlehre: n. Verabredung: jeden Dienstag im Gemeinderaum in Flecken Zechlin

Konfirmandenunterricht: mittwochs von 17.30 – 18.15 Uhr im Gemeindehaus in Flecken Zechlin.

Frauenkreis Zühlen: jeden Monat, nach Absprache

Frauenkreis Linow: jeden Monat, nach Absprache

Frauenkreis Zechow: jeden Monat, nach Absprache

„Ich freue mich, wenn es regnet – weil,
wenn ich mich nicht freue, regnet es ja
auch!“

Karl Valentin

Einladung zur Goldenen Konfirmation

Liebe Jubilare!

Hiermit laden wir Sie und alle, die vor 50, 60 oder mehr Jahren in Linow, Zühlen, Braunsberg, Schwanow und Zechow konfirmiert wurden, sehr herzlich ein zur Feier der Goldenen, Diamantenen, Eisernen Konfirmation!

Der Festgottesdienst wird am 5. September 2021 um 14.00 Uhr in der Kirche zu Zühlen sein!

Wir treffen uns eine Viertelstunde vorher, also um 13.45 Uhr zu letzten Absprachen!

Anschließend ab ca. 15.30 Uhr laden wir Sie alle ein zur Kaffeetafel!

Auch diejenigen sind eingeladen, die in ihrer früheren Konfirmationskirche keine Feier haben oder haben können (ehemalige deutsche Ostgebiete!), jetzt aber hier wohnen und das Jubiläum auch gerne begehen möchten!

Wenn Sie weitere Konfirmanden kennen, die keine Einladung erhalten haben (da wir nicht alle Adressen kennen), informieren Sie diese bitte und laden sie herzlich ein!

Bitte melden Sie sich bei Frau Popp im Büro an, Tel. 033923 - 70286.

Pfarrer



Seniorenausflug, der 1.

Hiermit laden wir Sie alle wieder herzlich ein zur Dampferfahrt am 22. Juli von Rheinsberg nach Prebelow und retour. Um 15 Uhr wollen wir von der Anlegestelle abfahren und einen schönen Nachmittag auf dem Wasser haben. Um 17 Uhr sind wir wieder in Rheinsberg. Bitte melden Sie sich bei Frau Popp im Büro an, Tel. 033923 - 70286.

Seniorenausflug, der 2.

Hiermit laden wir Sie alle herzlich ein zum Ausflug am 9.9. nach Ankershagen. Abfahrt mit dem Bus ist um 9 Uhr in Gühlen-Glienicke, 9.05 Uhr in Zühlen und 9.10 Uhr in Linow (Kirche). 10.30 Uhr Ankunft in Ankershagen am Heinrich-Schliemann-Museum, 11 - 12 Uhr Führung durch das Pfarrhaus, in dem Schliemann aufwuchs, anschließend Mittagessen im Gasthof „Zur Linde“ nebenan. 14 Uhr Weiterfahrt nach Waren. 15.15 - 17.15 Uhr Dampferfahrt von Waren nach Malchow. Heimkehr ca. 18.30 Uhr. Bitte melden Sie sich bei Frau Popp im Büro an, Tel. 033923 - 70286.

Aus dem Lebensbericht von Adolf Finndorf

(geb. 20.6.1906 in Lagendorf/Altmark, gest. 20.6.1985 in Marburg)

Pfarrer in Zechlinerhütte, Kleinzerlang und Großzerlang von 1933 - 1940 (zur Verfügung gestellt von seiner Tochter Ursula Wolf geb. Finndorf, wohnhaft in Marburg und ihrer Schwester Renate Kohler geb. Finndorf, wohnhaft in Ludwigsburg) (43. Teil)

Pfarrer Finndorf an seine Frau, Glauchau, den 27.12.1944

Heute einen kurzen Gruß aus Glauchau. In der Nacht um 1 Uhr bin ich hier wohlbehalten angekommen. Die Reise ging ganz fahrplanmäßig ohne jede Störung vor sich. Die Züge waren auch nicht voll. Kurz vor 15 Uhr war ich auf dem Anhalter Bahnhof, wo ich etwa 2 Stunden warten musste. Hinter mir plauderte ein kleines Mädchen von ihren Weihnachtssachen: „Mutti, die Puppen schlafen nun in ihren Bettchen, und die lieben Engelein behüten sie.“ Das war weihnachtsselige Stimmung. Sonst merkte man doch recht das sechste Kriegsjahr. Ein feingekleideter alter Herr trat an mich mit der Frage heran, ob ich Brotmarken gegen Zigaretten abgeben könne. Etliche andere alte Männer zogen von Tisch zu Tisch, stocherten in den Aschenbechern nach Zigarettenresten, um sie in die Pfeife zu stopfen. ... Morgen Abend wird die Fahrt weitergehen. Und zwar komme ich zur Kriegsschule nach Hannover, also in die Nähe der alten Heimat. Wenn nur die Flieger uns nicht allzuviel zu schaffen machen werden! Nun bin ich auf den Schulbetrieb etlichermaßen gespannt. Hier traf ich einen alten Bekannten aus Norwegen, der frisch von der Kriegsschule Köln als Oberfähnrich zurückkam. Da wäre es gar nicht so hart zugegangen. Na, abwarten! Schade, dass die schönen Urlaubstage vorbei sind. Gott schenke Euch ein gesegnetes, frohes Neues Jahr. Herzlichst Euer

Hannover, den 29.12.1944

Liebe Mutter! Nun sind die schönen Urlaubstage seit 3 Tagen wieder vorbei. Sie sind mir wie im Fluge vergangen. Es war aber auch zu schön für mich, die Advents- und Weihnachtstage zusammen mit der Familie zu erleben. Hab noch herzlichen Dank für Deinen Weihnachtsbrief. Es war schade, dass ich nicht bei Euch war. Vielleicht kann ich Euch von hier aus einmal besuchen. Wie schön war es, am Heiligen Abend mit Gerda und den Kindern unter dem brennenden Tannenbaum zu sitzen und die lieben alten Lieder zu singen. Ich habe am Hl. Abend in allen drei Gemeinden (Zechlinerhütte, Kleinzerlang, Großzerlang, die Red.) Weihnachtsgottesdienste und am 1. Weihnachtstag den Hamburger Blinden eine Andacht gehalten. Am 2. Feiertag bin ich mit Gerda im Waagen nach Rheinsberg und mit der Bahn nach Glauchau gefahren. Gestern Abend saß ich dann wieder in der Bahn, um über Leipzig und Magdeburg nach Hannover zu fahren. Hier werde ich nun bis Ende April bleiben, um die Kriegsschule zu besuchen. Hier wird es in den nächsten Wochen wohl hart hergehen, aber ich bin doch in der Heimat. Meine Adresse ist: ... Die Post ist nun nicht mehr so lange unterwegs wie von Nordnorwegen. Die schöne Stadt Hannover sieht wüst aus. Herzliche Grüße und ein gesegnetes Neues Jahr ...

Pfarrer Finndorf an seine Frau, Hannover, den 31. Dezember 1944

... Nun hab ich schon etliche Tage in Hannover verlebt und in dieser Zeit schon fast 10mal im Keller gegessen. Das wird hier wohl Dauerzustand werden. Daran gewöhnt man sich. ...

Nach einem großen Luftangriff:

Lebenszeichen aus Hannover, 7.1.1945, Telegramm

Bin gesund. Brief folgt. Herzl. Grüße Adolf

(Fortsetzung folgt)

Wir gratulieren

Die Jubilare werden nur in der gedruckten Version veröffentlicht.

Zum Haushalt unserer Kirchengemeinde

Im Monat September liegt im Büro in Flecken Zechlin der Haushaltsabschluss für das alte Haushaltsjahr 2020 und der Haushaltsplan für das neue Haushaltsjahr 2021 zur Einsicht aus, der noch vom Gemeindekirchenrat beschlossen wird. Jedes Gemeindemitglied hat das Recht zur Einsicht.

Nach dem Thesenanschlag am 31. Oktober 1517 wurde dies die 2. Große Sternstunde der Reformation:

Vor 500 Jahren Martin Luther auf dem Reichstag zu Worms vor Kaiser Karl V. , den Kurfürsten und den Reichsständen am 18. April 1521 auf die Aufforderung hin, alle seine Schriften zu widerrufen:

„... wenn ich nicht durch Zeugnisse der Schrift und klare Vernunftgründe überzeugt werde, denn weder dem Papst noch den Konzilien allein glaube ich, da es feststeht, dass sie öfter geirrt und sich selbst widersprochen haben, so bin ich durch die Stellen der heiligen Schrift, die ich angeführt habe, überwunden in meinem Gewissen und gefangen in dem Worte Gottes. Daher kann und will ich nichts widerrufen, weil wider das Gewissen etwas zu tun weder sicher noch heilsam ist. Gott helfe mir, Amen!“

Kurz und knapp wurde dies später volkstümlich in der Fassung:

**„Hier stehe ich, ich kann nicht anders.
Gott helfe mir, Amen!“**

Kaiser Karl V. beschuldigte Luther eines Irrtums:

„... Denn es ist sicher, dass ein einzelner Mönch in seiner Meinung irrt, wenn diese gegen die der ganzen Christenheit, wie sie seit mehr als tausend Jahren gelehrt wird, steht. Deshalb bin ich fest entschlossen, an diese Sache meine Reiche und Herrschaften, mein Leib, mein Blut und meine Seele zu setzen.“